



dem Ministerium Porocki übernahm Stresemann das Unterrichtsministerium. Graf von... übernahm das Unterrichtsministerium.

Dr. Joseph Ungler, der Sprecher des neuen Kabinetts, geniesst als Professor der Jurisprudenz und jüdischer Schriftsteller einen hohen Ruf.

Dr. Anton Baumhals, welcher das Ministerium des Handels übernimmt, ist 1825 bei Soos als Sohn eines Dorfschullehrers geboren.

Joseph Ritter v. Chlumetzky, der Ackerbauminister, ist mährischer Großgrundbesitzer. Unter Schmerling war Chlumetzky Staatsanwalts-Substitut in Brünn.

Die bedeutungsvolle Rede, mit welcher der bairische Staatsminister v. Luz im deutschen Reichstage die bekannten Grundsätze des Paragrafen begründet hat, wackert in allen politischen Kreisen getreues Aufsehen.

Die bedeutungsvolle Rede, mit welcher der bairische Staatsminister v. Luz im deutschen Reichstage die bekannten Grundsätze des Paragrafen begründet hat, wackert in allen politischen Kreisen getreues Aufsehen.

Aus dem ungarischen Reichstage. Pest, 24. November. Präsident Somfich eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Die letzten Nachrichten über die Haltung der öffentlichen Meinung in Ungarn sind sehr günstig. Die Regierung hat die Wahlgesetze...

gestellt hat. Die anderen Angeklagten empfehlen sich der Weisheit des Gerichtshofes. Dieser zieht sich um 4 Uhr zurück und nach dreistündiger Beratung...

Der Schwurgerichtshof des Departements Seine-et-Marne verhandelte am 14. d. gegen den 25jährigen Bertin, welcher im August d. J. in dem Dorfe Chelles bei Lagny den in dem Hause seines Brodbäckers...

Wahlgesetz.

Es ist bekannt, daß sowohl der V. Gesetz-Artikel Ungarns vom Jahre 1848 als der II. Lebensbürgerliche desselben Jahres überführte Acte der Legislation...

Das ist halbe Arbeit, wie beim Gemeinde- und Gewerbegesetz und es hätte fast jeder Staatsbürger noch einen Commentar zur Seite nötig, welcher ihm alles und neues, ungarisches, österreichisches und lebensbürgerliches Recht zusammencombinirt...

Das ist halbe Arbeit, wie beim Gemeinde- und Gewerbegesetz und es hätte fast jeder Staatsbürger noch einen Commentar zur Seite nötig, welcher ihm alles und neues, ungarisches, österreichisches und lebensbürgerliches Recht zusammencombinirt...

Das ist halbe Arbeit, wie beim Gemeinde- und Gewerbegesetz und es hätte fast jeder Staatsbürger noch einen Commentar zur Seite nötig, welcher ihm alles und neues, ungarisches, österreichisches und lebensbürgerliches Recht zusammencombinirt...

Das ist halbe Arbeit, wie beim Gemeinde- und Gewerbegesetz und es hätte fast jeder Staatsbürger noch einen Commentar zur Seite nötig, welcher ihm alles und neues, ungarisches, österreichisches und lebensbürgerliches Recht zusammencombinirt...

Das ist halbe Arbeit, wie beim Gemeinde- und Gewerbegesetz und es hätte fast jeder Staatsbürger noch einen Commentar zur Seite nötig, welcher ihm alles und neues, ungarisches, österreichisches und lebensbürgerliches Recht zusammencombinirt...

alle jene Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende das Wahlrecht besitzen, die aus ihrer Fabrik, ihrem Handel oder ihrem selbstständig betriebenen Gewerbe ein jährliches Einkommen von 105 fl. haben...

Das zweite Hauptstück betrifft die ständige Namensliste der Landtagswähler, das dritte das Wahlverfahren. Was bezieht sich auf die ständige Namensliste der Landtagswähler...

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die ständigen Städte wählen nämlich mit den Landgemeinden zusammen im Municipium. Die einzelnen Wahlbezirke erhalten durch den Centrausausschuss so viele Wahlcommissionen, als die Wähler mit ihren „Präsentationen“ Candidaten aufstellen und jeder Wähler wird mit einem Certificat versehen.

Die Linke glaubt brüderlich.

Kol. Tisza kann Lage wäre, sofort ein D das von ihm verlangte, möglich. Redner wünscht werden, in welchem Falle erlegen wäre.

Edvard Jzeden Ersten sei es, wie Tisza armen Kolonisten zu fest sofort befehlen. Ueberdies neue List aufgelegt, die nicht entgegen könnte. Dem Kolonisten nur einen Staat unberührt.

Ueberdies weiß Mel durchführbar wäre? Dem man bei den Regalien u dem, wenn der Staat ab er so viele neue Steuern der Kolonisten selbst gleich lichen Text der Vorlage.

Paul Wörty mit Finanzminister K. verlangten diesen Theile teiten verbunden ist, a meine. Durch die erst der betreffenden weichen noch immer, der im V. Stripartien des Reiches im Grunde sein werde.

Was die von Z betrifft, so glaubt Redner werde. Es kommen be liche Angelegenheiten vor, nachher bewilligt. Die Sectionsdorrm.

S. 15 wird in sei Kol. Schizy so Die diesbezügliche genügen, es könnte höch neue untergeordnete Bea mehrung der Staatsbank in die man nicht, um b weiteres willigen könnte.

Nach dieser Debat angenommen. Ueber Paragraph entsteht eine längere De morgen fertiggestellt wird.

Sitzungsbericht 2

Pest, 25. Nov. Comités der Deputierten einer Konferenz für den zug der Comités vor für die Reichstagswahl.

Zu den Verhandlungen auch offiziell zugrunde, daß die Nationalpar auf den Boden des bismarckischen Reichstags alle die Regularität des Ausla wissen wollte. Man be vollkommene Beendigung

Reichstag, 27. N händte die Komitate-Grafen Andrássy aus Strafen Löngy, sowie d dazubringen.

Fiume, 26. N Verwaltung eingeleitet verlassen sollen. Die zu bleiben und nur, fall cari zu überleben.

Wien, 27. Nov nach der Budgetbew von Liol an Straße L Post zeigte den Beamten Schicksale übernehme; e fähig, da er die Gener riam bereiten Stresemann

Wien, 27. Nov Sectionsdirektor Wenden Hof für Salzburg Hof Wien, 27. N

Ausschuss, daß 27. N Wien, 27. N peg mit den Voten in Regierungsprogramm in bisherigen Konzeptionen im Reichsrath zu befü mächtigter des Votens das ihm angetragene A nichtstheoretischer im 4 vorbringen. Mit Zien verhandelt werden. D gestorben.

Wien, 27. N bringt von Pest die ve felt geworden. Der A bekannten Modifikation Linz, 25. Nov heutigen Sitzung ihre Nachdruck von der befü des ebe.österreichischen friedigung aufgenommen

Orta, 25. N beschloß die Aufhebung auf den Bezirksefend. erhob.

Praag, 25. N Auktus zahlreicher ang zivieren, weshalb sie b Wahlrecht erhalten der Wahl fernzubleibe

Notizen.

Pest, 24. November. (Selbstmord.) Vorgestern früh erschoss sich ein fremder Mann, der Abends zuvor mittel Schusswaffen hier angelangt war, in dem Hotel, in welchem er Wohnung genommen. Auf dem Tische lag ein Briefbogen, auf welchem der Selbstmörder folgende Worte geschrieben hatte: „Verzeihen Sie mir, was ich gethan habe. Sie sind ein gebildeter Mann und werden einsehen, daß man eine solche That nicht auf der Stelle begangen kann, ohne einen Ausfall zu veranlassen, was ich nicht wollte.“

(Ein probates Mittel.) Ein in Pest in der Theresienstadt wohnhafter reicher Schmiedemeister, welcher bereits seit mehreren Jahren in einem demselben Hause sein eheliches Bandweib getrennt, hatte seit zwei Jahren den stetig wiederkehrenden Verdacht, daß der Hausherr bei jedem Ansturm ihm mit mehr oder minder erheblicher Steigerung drohte und das Bedrückteste an der Sache war, daß die Drohung bereits zweimal auch thatächlich zur Ausführung gelangte. Als vor einigen Tagen der Hausherr seiner Partei wieder einen Steigerungsbrief sandte, sagte der Schmied: „Zeit wird mich die Schicksal zu dem, ich muß mich doch von diesem Menschen lösen.“ ging stante pede zum Hausbesitzer in den ersten Stock hinauf und rief ihm zu: „Ich habe mich von Ihnen getrennt.“

(Wagenhormor.) Ein Reichthum in Troppau erhielt heute Morgen von einem Fremden, welchen er im Einzahlung einer Schuld an eine seiner Parteien machte, nachstehendes Schreiben: „Ich habe 1700 fl. geliehen, bin verheiratet und kann daher nichts zahlen. Ergebenster folgt Datum und Unterschrift.“

Die Linke glaubt selbst diese Mobilität sei für die Kolonisten zu brüden.

Kol. Tissa kann nicht annehmen, daß der arme Bauer in der Lage wäre, sofort ein Drittel seines Besitzes zu bezahen, wenn man das von ihm verlange, mache man ihm eben die Ablösung überhaupt unmöglich.

Edward Zedonpi kann den Vorschlag überhaupt nicht acceptiren. Erstens sei es, wie Tissa sehr richtig bemerkt, ganz unmöglich von den armen Kolonisten zu fordern, sie mögen den dritten Theil ihres Bodens sofort bezahlen.

Ueberdies weiß Redner gar nicht, wie der neue Vorschlag praktisch durchführbar wäre? Denn wenn der Staat hier intervenirt, so könnte man bei den Regalien und bei allen ähnlichen Abgaben daselbst fordern, wenn der Staat aber allen diesen Wünschen entsprechen wolle, werde er so viele neue Steuerämter errichten müssen, daß diese Kosten bald jenen der Ablösung selbst gleichkommen werden.

Was die von Zedonpi erwähnte Vermehrung der Steuerämter betrifft, so glaubt Redner, daß das bisherige Personal vollkommen genügen werde. Es kommen bei den ungarischen Steuerämtern fortwährend ähnliche Angelenheiten vor, und sie werden stets durch den normalen Verwaltungsapparat bewältigt.

15 wird in seiner neuen Fassung verlesen. Kol. Schibcz kann die Ansicht Zedonpi's nicht theilen. Die bisherigen Steuerämter würden auch in Zukunft vollkommen genügen, es könnte höchstens notwendig werden, daß in denselben einige neue untergeordnete Beamten angeheilt würden, was allenfalls eine Vermehrung der Staatsausgaben, aber keine solche Vermehrung bewirkt, in die man nicht, um die Erziehung tausender Staatsbürger zu retten, ohne weiteres willigen könnte.

Über Paragraph 10 der von den Ablösungsmobilitäten handelt, entsteht eine längere Debatte, die, da mehrere Redner vorgeworfen sind, erst morgen fortgesetzt wird.

Sitzungschluß 2 Uhr.

Z u l a n d.

Peß, 25. November. Graf Anton Szapary, Präses des Landes-Comités der Partei, hat die Präsidenten der Provinz-Sub-Comités zu einer Konferenz für den 10. Dezember nach Peß berufen, um die Ergänzung des Comités vorzunehmen und die sofort zu beginnende Agitation für die Reichstagswahlen zu organisiren.

In den Verhandlungen mit der kroatischen Nationalpartei, die nun auch offiziell zugegeben werden, ist das wichtige Zugeständnis erreicht worden, daß die Nationalpartei unter gewissen erfüllbaren Bedingungen sich auf den Boden des bestehenden Gesetzes stellen und eine Ausgleichscommission mit Berücksichtigung aller Defizialitäten fordern wird, während sie bisher die Legalität des Ausganges behauptet und von Ungarn überhaupt nicht wissen wollte.

Eugene, 27. November. Ueber Antrag des Bischofs Dreuau drückte die Komitats-Kongregation ihr Bedauern über das Scheitern des Strafen Andrássy aus und beschloß einstimmig, dem Ministerpräsidenten Grafen Lóráy, sowie dem gesammten Ministerium ein Vertrauensvotum darzubringen.

Riime, 26. November. Da für Riime eine gänzlich getrennte Verwaltung eingeführt werden, so hätten die croatischen Beamten Riime verlassen sollen. Die croatische Congregation beschloß nun dennoch hier zu bleiben und nur, falls die Regierung darauf bestehen sollte, nach Suscar zu übersiedeln.

Wien, 27. November. Der Eintritt Brück's als Finanzminister nach der Budgetbewilligung ist gesichert. Ledion wird Statthalter von Tirol an Stelle Tauffers, der ein Hofamt erhält. Goluchowski bleibt. Koffler steigt den Beamten des Ministeriums des Innern an, daß er die Geschäfte übernehme; eine besondere Vorstellung der Beamten sei überflüssig, da er die Herren kenne. Die Beamten des Unterrichtsministeriums bereiten Strenge einen stillen Empfang.

Wien, 27. November. Als Statthalter von Niederösterreich wird Sektionschef Wenzelsch, von Mähren: Freiherr von Weber, als Landes-Präsident für Salzburg Graf von Eder ernannt.

Wien, 27. November. Die „Montagsrevue“ ist in sichere Aussicht, daß dieselbe das Finanzministerium übergeben wird. Wien, 27. November. Die Verhandlungen des Fürsten Auersperg mit den Polen sind abgebrochen. Auersperg eröffnete Wodziej das Regierungsprogramm über Galizien; dasselbe garantierte die Erhaltung der bisherigen Konzeptionen, verpflichtete sich aber nicht, weitere Zugeständnisse im Reichsrathe zu beibringen. Hierauf erklärte Wodziej, als Bevollmächtigter des Polenklubs, nicht einzutreten und hätte zugleich das ihm angetragene Vorlesende ab. Wie verläutet, werden die Polen nicht mehr dem Reichsrathe erscheinen und dort ihre Forderungen vorbringen. Mit Ziemalsowski soll wegen Uebernahme des Vorlesendes verhandelt werden. Der einjährige Sohn des Fürsten Hohenlohe ist gestorben.

Wien, 27. November. Die Morgennummer der „N. Fr. Pr.“ bringt von Pest die verlässliche Meldung, daß das Eisenbahngesetz verabschiedet worden. Der Ministerrath acceptirt selbes mit einigen bisher unbekanntem Modifikationen, welche die Kreditanstalt angenommen.

Linz, 25. November. Die Handelskammer vorthe Beuß in ihrer heutigen Sitzung ihre Anerkennung und bedauert dessen Absterben. Die Nachricht von der definitiven Bildung des Ministeriums und der Auflösung des oberösterreichischen Landtages wurde hier liberaler als mit großer Befriedigung aufgenommen.

Graz, 25. November. Die Bezirksvertretung der Umgebung Graz beschloß die Aufhebung des Schulgeldes und Uebernahme der Schulkosten auf den Bezirksfonds. Die Bezirksanlagen werden deßhalb um 10 Percent erhöht.

Praha, 25. November. Die deutschen Wähler werden morgen einmüthig zahlreicher angeführter Deutscher vertheilt, worin dieselben motiviren, weshalb sie bei den übermorgigen Prager Gemeindevahlen sich des Wahlrechts enthalten, und ihren Mitbürgern empfehlen, gleichfalls von der Wahl fernzubleiben.

Die nächste Föderalisten-Zusammenkunft findet vor dem Zusammenritte des Reichsrathes in Wien statt. Edler sollen Zusammenkünfte in Linz, Innsbruck, Laibach und Graz stattfinden.

A u s l a n d.

Berlin, 25. November. Der Reichskanzler legte dem Bundesrath ein Gesetz vor, welches aus folgenden zwei Paragraphen besteht: Für 1872, 1873 und 1874 wird die Friedens-Prämienkasse des deutschen Heeres auf 401,658 Mann und der Betrag für den Aufwand des Militäretats auf jährlich 90,373,275 Thaler festgesetzt, wovon 79,518,375 dem Kaiser, 10,854,900 Thaler Bayern zu überweisen sind. Auf die Herausgabe des dem Kaiser überwiehenen Betrages findet die Verfassungsbestimmung Anwendung, wonach die Vorlegung des Etats jährlich zur Kenntnissnahme und Genehmigung erfolgt. Der Entwurf gelangt Montag an den Reichstag.

In der heutigen Abänderung des Bundesrathes wurde die Präsidial-Vorlage wegen der Festsetzung des Bauquantums für die Militärverwaltung auf drei Jahre genehmigt.

Berlin, 26. November. Dem Vernehmen nach hat der Bundesrath der Präsidial-Vorlage betreffs des dreijährigen Militär-Etats seine Zustimmung ertheilt.

Hamburg, 25. November. Der „Hamb. Correspondent“ erzählt zuverläßig aus Kiel am 24. d.: Die Reichsregierung beordert das hiesige Marinekommando, sofort drei Kriegsschiffe auszuschicken. Dieselben sind nach Brasilien bestimmt, anlässlich der durch die blutige Schlacht in Rio Janeiro (wobei ein deutscher Marineoffizier und zwei Cadetten mishandelt und gefangen gesetzt wurden) entstandenen Differenz.

Paris, 24. November. Bei dem gestrigen Empfang der chinesischen Botschaft sagte Thiers: Der Kaiser überreicht mir ein Glückwunschschreiben, es ist aber notwendig, daß die chinesische Regierung den Missionen ein Rechtsgleiches widerfahren lasse und denselben, sowie namentlich unseren diplomatischen und Consularagenten bei dem Volke und bei den Behörden Achtung verschaffe. Dies ist die notwendige Bedingung, um die Beziehungen des Decretes mit dem Decrete nicht zu gefährden. Hierfür fügte hinzu, er werde durch den französischen Gesandten in Peking ein Antwortschreiben an den Kaiser senden.

Paris, 25. November. Der Fabrikant Lemaître stellte beim hiesigen Civilgerichte an den Kaiser von Oesterreich und die Brüder des Kaisers eine Forderung von 1000 Francs für an Kaiser Maximilian seinerzeit geleistete Dienste. Bei der gestrigen Verhandlung der ersten Kammer des Oesterreichischen Reichsrathes erklärte der die Beklagten vertretende Bevollmächtigte des österreichischen Botschafters, weder der Kaiser noch die Brüder des Kaisers seien Erben Maximilian's. Nach sei die angelegte vorläufige Schuld des Kaisers, wenn überhaupt existirend, die eines Sovereigns und unterliegt folglich nicht der französischen Gerichtsbarkeit. Der Vertreter des Kaisers, Anwalt Garabuy, bestritt diese Darstellung. Der Staatsprocurator's-Substitut erklärte, die Ansicht des österreichischen Botschafters zu theilen.

Paris, 26. November. Der Temps veröffentlicht eine interessante Wiener Correspondenz des Herren Geymann mit dem Correspondenten des Temps. Geymann betonte bei aller Anerkennung der Aufregung Frankreichs zur Aufhebung seiner Schicksalschläge, daß für Oesterreich eine Hauptnachsichtigkeit eine Allianz mit Deutschland sei, schon deshalb, weil Frankreich demalst allzu sehr zu Rußland hinneige.

Verfaßtes, 24. November. Die Gnadencommission wird heute noch zwei Sitzungen abhalten. Es scheint nicht zweifelhaft, daß die Mehrzahl der Petitionen zum Tode Verurtheilten verworfen werden wird.

Verfaßtes, 25. November. Die Gnadencommission hat gestern die Verurteilung Jett's, Koffel's und anderer zum Tode Verurtheilten verworfen. Die Mitglieder der Commission halten noch immer die Kommissionsbeschlüsse geheim, welche dem Präsidenten der Republik zur Unterzeichnung überreicht werden. Dieser ist heute Morgen mit Geymann nach Wien abgereist, und jedoch am Abend wieder hieher zurückgekehrt. Die Gnadencommission hat sich bis zum 4. Dezember vertagt.

En D'octer suspendirt das Journal Le Rappel.

Köln, 25. November. Thiers ist heute um 11 Uhr Vormittags hier eingetroffen. Auf die Ansprache des Maire erwiderte Thiers mit seinem Danke an das Departement, welches ihn seit 27 Jahren dreimal zum Deputirten gewählt hat, um die Ordnung und Freiheit zu vertheidigen.

Brüssel, 23. November. Der Bürgermeister Anspach sagte beim gestrigen Bankett unter Anderem auch, der König sei ehrlich loyal und habe die Ernennung Dedek's nur fast gezwungen unterzeichnet. Anspach glaube, die Demission Dedek's werde heute im Ministerium sein, was aber heute noch nicht der Fall ist. An dem Rücktritt des clericalen Ministeriums wird nicht gezweifelt. Man glaubt, derselbe sitze unmittelbar bevor.

Brüssel, 24. November. Organ hundert Individuen vor dem Parlamentarische verordneten die katholischen Abgeordneten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind nur die Polizeigenen ausgedrückt. Man sagt, daß die zweite Bürgergarde-Regiment im Stadthaus marschbereit sei.

Brüssel, 24. November. Die Independance belge glaubt zu wissen, daß es fast sicher sei, daß Frankreich den englischen Handelsvertrag gekündigt habe.

Brüssel, 25. November. Das Echo du Parlament schreibt: „Aus guter Quelle wird berichtet, es sei fast die Rede von der Demission Deder's und noch von anderen Dingen. Wir fordern das Publikum zur Ruhe auf, indem wir allen Grund haben zu glauben, daß der öffentlichen Meinung Gerechtigkeit widerfahren werde.“

Abends. Bei dem heute stattgefundenen Bankette anlässlich des Galäntes brachte Bürgermeister Anspach die Gesundheit des Königs aus und hielt eine Rede, in welcher er unter Anderem über die Veranlassung der gegenwärtig in der Stadt herrschenden Aufregung sagte, daß auf die anfängliche Weigerung des Königs, die Ernennung Dedek's zu unterzeichnen, das Ministerium seine Entlassung angeboten hätte; er spendete dem Könige Lob und sagte weiters, der Tag sei nicht fern, wo der König im Stande sein werde, zu handeln und der öffentlichen Meinung Genugthuung zu geben. Die Ordnung blieb ungestört. Die Reden dauern fort, die Menschenmengen werden von der Polizei und Gendarmen gesteuert, rufen sich aber von neuem zusammen. Man besichtigt die Nachricht, daß Dedek seine Demission angeboten habe.

Brüssel, 26. November. Der heutige Monteur belge veröffentlicht einen königlichen Erlaß, welcher der Bank von Brüssel die Anweisung zugewährt und deren Statuten genehmigt.

Rom, 25. November. Die Abreise wird mit allem Vorbehalte, daß die geselligen Corporationen in Rom eine Adresse an den Papst versenden, worin sie ihn bitten, im Vatican zu bleiben. Das Druo meldet, die italienische Gesellschaft für den Bau des St. Peter'sdamm habe Menabrea, Modini, Bombini und Sordani zu Verwaltungsräthen ernannt.

Rom, 25. November. Finanzminister Sella beabsichtigt der Kammer bei Gelegenheit eines Croquis über die Finanzlage ein neues Anleihen von 200 Millionen vorzuschlagen. Dasselbe soll aus dem jacobinischen Bank geschloffen und die Lagen erachtet werden, ihren gegenwärtigen Notenanlaß um dieselbe Summe zu vermehren.

Der Kriegsminister hat in Berücksichtigung der bisherigen günstigen Prognose die Auflösung größerer Besätze mit der von Herrn G. Sigi in Wien verfertigten Modifikation unbeschadet, um hienach definitiv über ihre Ausführung in der italienischen Armee zu entscheiden.

Der Provinzialrath hat 5000 Francs für das Gavour in Rom zu errichtende Monument votirt.

Im Vatican ist man mit der Ernennung Goulard's zum französischen Gesandten am italienischen Hofe und insbesondere wegen dessen Inhabitation hier äußerst unzufrieden, doch hatten diesfalls von dem Cardinal Antonelli in Versailles gewachte Reklamationen keinen Erfolg. Die Jesuitenpartei macht wieder die größten Anstrengungen, den Papp zu Abschiebe zu überreden.

London, 25. November. Gestern Abends wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Der Prinz von Wales verbrachte einen ruhigen Tag. Sämmtliche Symptome sind fortwährend günstig.

Ein heute ausgegebenes Bulletin sagt: Der Prinz von Wales hat eine ziemlich schlechte Nacht verbracht, aber das Fieber nimmt seinen regelmäßigen Verlauf ohne anderweitige Complicationen.

Der bairische Gesandte ist an den Meern erkrankt. Daily Telegraph bringt ein Telegramm aus Alexandria, wonach eine algarische Barke mit 75 Meßkopfgern im dortigen Hafen untergegangen ist und alle auf derselben befindlichen Personen ertrunken.

London, 26. November. Das heute ausgegebene Bulletin meldet, daß der Prinz von Wales die Nacht im Allgemeinen ruhig zubrachte. Der Prinz erträgt das Fieber standhaft. Der General-Procurator Siffen wurde in Dover wiedergewählt.

Belgrad, 26. November. Die Beschreibung der Reise des Fürsten nach Livadia ist als Beilage der offiziellen Zeitung erschienen. Hierin nach sagte der Fürst zum Fürsten: „Ich empfinde Eure Güte wie mein eigenes Kind.“ Von der kaiserlichen Familie wurde der Fürst als Mitglied des kaiserlichen Hauses empfangen.

Bukarest, 26. November. Die Kammer hat die vorgeschlagene Convention mit Serbien angenommen, dagegen den Gegenentwurf über die Straßenspolizei verworfen. Die Eisenbahnfrage gelangte noch immer nicht zur öffentlichen Debatte.

Konstantinopel, 24. November. Officiell wird verlautbart, daß die von der gegenwärtigen Regierung bisher erzielten Ersparnisse sich auf 13 1/2 Millionen Francs belaufen. Weitere Ersparungen werden zugesagt.

Newport, 24. November. Die Leitung der russischen Schiffschiffahrt wurde heute von Katalaj auf General Gorkoff übertragen. Katalaj begleitet den Großfürsten Alexis auf seinen Reisen und kehrt dann nach Rußland zurück. Großfürst Alexis hat Anapolis besucht und ist heute nach Newport zurückgekehrt.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Vermannstadt, 29. November. Fernmanstadt, 29. November. (Zitate der Civilistischen Gesellschaft) ein. Die erste Vorstellung soll in der städtischen Realschule am 16. Dezember stattfinden.

Aus Schäßburg, 26. November, wird geschrieben: Organ eine Neuerung spreizten sich so manche Communitätsmitglieder in der verflochtenen Communitätsstiftung, als nämlich die Hundsteuer zur Sprache kam, und man erregte von vielen Seiten ein „man zähle schon ohnehin Steuer genug, warum solle man sich noch eine neue ausfinden?“ nun, wer unsere Stadt kennt, und sieht, wie viele herrenlose Hunde, ja ganze Caracanen, von einem permanenten Appetit geplagt, die Gassen durchstreifen, der kann nur von Herzen wünschen, daß hier eine Abhilfe geschehe, soll es nicht noch dahin kommen, daß einem die Hunde auf der Gasse die Kleider vom Leibe reißen! — nun es ist ganz gleichgültig, wie man diesem Uebelstand abhelfe, aber es wäre die höchste Zeit, daß etwas geschehe, denn zu gewissen Zeiten kann man wegen dieser Hunde fast kaum mehr mit Damen auf der Gasse gehen, ohne in Verlegenheit zu gerathen. — Man hat übrigens schon eine ganz praktische Mode erfunden, um sich vor den Hunden zu schützen, indem man statt des gewöhnlichen Spazierstocks eine Hundspitze trägt — diese Mode ist besonders portlich; und eine junge Dame muß sich besonders geschmeichelt fühlen, wenn der sie begleitende Courmacher sie mit einer Hundspitze begleitet — noch schöner ist die Schwabheit, Jagdhunde in das Gäßchen mit zu bringen, wie angenehm ist das nicht, wenn man in der besten Conversation ist, und plötzlich eine Stenot's-Stimme ausruft: „Hör, gehst herein!“ oder man sitzt mit einer Dame bei dem Tische, und unter diesem entsetzt zwischen einigen trivialen Jagdhunden eine Meinungsdivergenz, deren unbillige Entscheidung in der Regel die Minorität mit einem gehässigen Ohren-Beutler bezahlt. ... und bei dieser Gelegenheit noch das Licht vom Tische gezogen wird und den Gästen die Beinkleider beschmutzt und gerissen werden — solchen Unannehmlichkeiten wird übrigens auch die Hundsteuer leider nicht abhelfen — das ist eben das Traurige! So grell diese Uebelstände in das Auge springen, so dunkel sieht es in der Abenddämmerung bei unserer Straßenbeleuchtung aus, viele der frequentesten Seitengassen haben gar keine Beleuchtung, und wenn man bedenkt, daß das Trottoir eben auch soviel Bergen als Tälern birgt und daß wir bald mehr einen Gerichtshof bald auch eine Eisenbahn bekommen, so rufe man unwillkürlich: „Göthe Commune, mehr Licht!“

Heute Donnerstag den 30. November: Zither- und Gesangs-Konzert von der Gesellschaft des Hanns Rudolf, im „Gerliczischen Garten.“ Anfang 7 Uhr.

Table with columns: Fremdenliste, Angelommen am 28. November, and Telegraph. Wiener Cours vom 9. November 1871. Includes names like Kaiser, Hof, and various financial data.

Erledigungen.

3. 1634/1871. 1-3

Concurs.

Aus dem Zinsenertragnisse des Stipendienfonds der evangelischen Landeskirche A. B. werden für das Studienjahr 1871/2 zwei Stipendien zu je 400 fl. ö. W. an Studierende, die sich an Hochschulen zum Schul- und Kirchendienste vorbereiten, verliehen werden.

Zur Bewerbung um eines dieser Stipendien werden alle Studierenden aus dem Bereiche dieser Landeskirche, die ihrer Ausbildung zum Dienste der Kirche und Schule gegenwärtig geschäftlich obliegen und mindestens im dritten Semester der academischen Studienzeit stehen, unter folgenden näheren Bestimmungen zugelassen:

1. Die Bewerber haben ihre Gesuche jenem Bezirks-Conistorium, dem sie unterstehen, spätestens bis 15. Januar 1872 einzulegen.

2. Dem Gesuch hat der Bewerber beizulegen:

- a) sein Maturitäts-Zeugnis;
b) alle academischen Studien- und Sittenzugnisse, nämlich die Abgangszeugnisse von den etwa bereits besuchten Hochschulen, dann die Frequenz- und Sittenzugnisse derjenigen Hochschule, an der er zur Zeit der Bewerbung den Studien obliegt;
c) einen, den bisherigen Gang seiner Bildung, die Richtung, den Umfang und die literarischen Hilfsmittel seiner Studien, wie auch den Plan seiner weiteren Studien genau darlegenden Studienbericht.

3. Diese Stipendien können nur an einer Universtität des Deutschen Reiches oder des nicht-deutschen Auslandes bezogen werden.

Hermannstadt, am 18. November 1871.

Aus der Sitzung des Landes-Conistoriums der ev. Kirche A. B. in Siebenbürgen.

Concurs.

Die academische Lehrerstelle an der evangelischen Schule A. C. in Fogarasz, mit einem Jahresgehalt von 340 fl. ö. W., 3 Klassen Brennholz, freiem Quartier, ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre, mit den nöthigen Documenten versehenen Gesuche bis 20. Dezember l. J. an das gefertigte Presbyterium einreichen.

Fogarasz, am 27. November 1871.

Das evangelische Presbyterium A. C.

Concurs.

An der evang. Volksschule A. B. zu Deutsch-Bepling ist die erste Lehrerstelle oder Rectorstelle und die dritte Lehrerstelle zu besetzen. Die erste ist mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. ö. W. dotirt. Die Gehalte werden in vierteljährigen Raten ausbezahlt. Bewerber wollen ihre Gesuche bis 16. Dezember l. J., Mittags 12 Uhr, beim gefertigten Presbyterium einreichen.

Deutsch-Bepling, am 20. November 1871.

Das evang. Presbyterium A. B.

Licitationen.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Militär-Bau-Direction in Hermannstadt wird bekannt gegeben, daß wegen Sicherstellung der Professionistenarbeiten zur Erbauung einer neuen Artillerie-Kaserne in Hermannstadt am 22. Dezember 1871 eine öffentliche Verhandlung stattfindet, bei welcher nur schriftliche Offerte angenommen werden.

Die Offerte haben bis zum 22. Dezember 1871 und zwar bis längstens 11 Uhr Vormittags bei der gefertigten Bau-Direction versiegelt und portofrei einzulegen, müssen mit dem gesetzlichen Stempel von 50 kr. versehen sein und das mit 5 % der Arbeitskosten berechnete Vadium enthalten, welches

- für die Erd- und Mauerarbeiten . . . 4000 fl.
Steinmearbeiten . . . 380
Kessalarbeiten . . . 50
Zimmermannsarbeit . . . 480
Ziegelbedeckungsarbeit . . . 80
Tischlerarbeit . . . 420
Schlosserarbeit . . . 230
Schmiedarbeit . . . 125
Spenglerarbeit . . . 190
Glaserarbeit . . . 125
Anstreicherarbeit . . . 40
Güßeißenwaarenlieferung . . . 250

und für sämtliche Arbeiten . . . 6370 fl. beträgt. — Nachträglich oder in telegraphischer Form einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die näheren Licitations-Bedingnisse, sowie die Baupläne und Vorausmaße, dann die Einheitspreise, auf welche der Aukt mittelst Procenten-Zuschuß oder Nachlaß zu stellen ist, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Militär-Bau-Direction eingesehen werden, wo auch auf Verlangen Formulare zum Offert unentgeltlich verabfolgt werden.

Hermannstadt, am 27. November 1871.

Die k. k. Militär-Bau-Direction.

Licitations-Kundmachung.

Den 11. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, findet in der Gemeindefanzlei zu Marbisch die Verpachtung des Gemeinde-Schankrechtes auf drei nacheinander folgende Jahre statt.

Marbisch, am 20. November 1871.

Das Ortsamt.

Haszonbéri-hirdetés.

A magyar királyi pénzügyminisiteriumnak 1871-ik évi 54588 sz. a kelt rendelete folytán a fogarasi uradalomhoz tartozó kisebb haszonvételek a következő módon és feltételek alatt adatnak haszonbérbe.

Table with columns: A bérreszlet neve, A bértárgy megnevezése (havasi legelő hold, lisztelő malmok, koresmárlási jogok, vásárvám jogok), Megjegyzés.

A haszonbérlet ideje kezdődik 1872 Január 1-én és tart 1876 December hó 31-ik éig.

A bérbe adás ajánlatok alapján és nyílt árverés útján eszközöltek.

Ajánlatok által haszonbérleti kívánók 50 krosbélyeggel és 10 százalékos bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat folyó évi December hó 11-ik napja reggeli 9 óráig nyújtsák be alólírott k. erdészeti hivatalhoz, hol, valamint a kolozsvári m. k. jószágigazgatóságánál a haszonbéri feltételek is megtekinthetők.

Ajánlatokat lehet tenni akár egyes bértárgyakra külön akár többre együttesen és jelesül a koresmárlási jogot és malmokat illetőleg azoknak összes számát egybevéve is.

Az üzlet és hozzá tartozó melléképületeket haszonbérlok tűz ellen biztosítani és időről időre tatarozni, s folytonosan jó karban tartani kötelesek.

Alhaszonbérletnek csak a kolozsvári k. jószágigazgatóság jóváhagyásával lehet helye. Az állami adót és a földterhermentesítési járulékat a kincstár fizeti, minden egyéb a birtok után járó terhek minden leszámitás nélkül a haszonbérlet terhelik.

Folyó évi December hó 11-ik napja reggeli 9 óráig kezdődik ugyan ezen javak és jogok egyenkint vagy együttesen a mint azt az árverés folyama jobbnak tünetendő szóval is fognak árvereztetni.

Árverezni kívánók a kikiáltási ár 10 százalékját tartoznak bánatpénzzel befizetni. Az írásbeli ajánlatok valamint a szóvali árverésre nézve is elvöl mondatik ki, hogy az együttes vállalkozás az egyenkinti előtt előnyvel bír.

A zárt ajánlatokban határozottan kinyilatkoztatandó, hogy ajánlattevő a bér tárgyát és a haszonbéri feltételeket ismeri, és azok alapján teszi ajánlatát, melynek pénzüsszege egy évi menyiségben számokba és betűkben tisztán megirandó. Pontosan kiteendő továbbá a bérreszlet neve és száma, melyre ajánlat tétetik, továbbá az ajánlattevő neve lakhelye és az utolsó posta állomás.

Mindenféle vállalkozó tartozik bérletképességét és kielégítő vagyonállapotát igazolni. Bérlok, kik a multra nézve hátralekban vannak, esdő vagy gondnokság alatt állók, vagy kik nyereségvágyból eredő büntényért elítéltek kincstári bérletbe nem bocsájtatnak.

Fogarason 1871. November hó 24-én. A m. k. erdő- és gazdasági hivatal.

Röchin

für ein Herrschaftsbau wird gesucht. Anfrage in der Expedition dieses Blattes.

Das Deutschthum in Oesterreich

ist durch die Vereinigung slavischer, ultramontaner, feudaler und anderer dem deutschen Freiheitsgedanken feindlichen Parteien bedroht. Niemand noch, so lange Oesterreich, die alte deutsche Schmach, kettet, hatte das Deutschthum, der Schöpfer und Erhalter dieses Staatsganzen solche seinen inneren Lebensnerv berührende Feindschaften zu bestehen. In einer Zeit, wo unsere deutschen Brüder in ihrer Einigung als politisches Volk die erste Stellung in Europa erlangen, ist man bemüht, die derzeitige Trennung des deutsch-österreichischen Volksstammes von den andern deutschen Stämmen anzunehmen und das Deutschthum in Oesterreich von seinem politischen Range herabzusetzen. Der erste Angriff ist glücklich abgeschlagen worden; allein die Deutschen in Oesterreich haben aus der jüngsten Vergangenheit die Erfahrung gezogen, daß es der Vereinigung und Einigung aller Kräfte bedarf, um den nie ruhenden Gegnern für immer die Aussicht auf die Erreichung ihrer verderblichen Ziele zu benehmen.

Es haben deshalb hervorragende Abgeordnete und andere einflußreiche Mitglieder der deutschen Partei beschlossen, zur Pflege des Deutschthums in Oesterreich und zur Befestigung der Wechselbeziehungen mit den Völkern des deutschen Reiches, in WIEN ein politisches Journal ersten Ranges unter dem Titel

Deutsche Zeitung

erschienen zu lassen. Die Deutsche Zeitung wird allen Anforderungen genügen, welche in politischer, wirtschaftlicher und journalistischer Beziehung an ein journalistisches Unternehmen gestellt werden können. Jedem äußeren Einflusse entrückt, bietet die Deutsche Zeitung die Gewähr, daß sie zu allen Zeiten für die Interessen der deutschen Cultur eintritten und sich auf allen Gebieten eine vollständige Unabhängigkeit bewahren wird.

Die Deutsche Zeitung erscheint von der Mitte des Monats December an und zwar täglich zweimal, an Sonn- und Feiertagen einmal. Der vierteljährliche Preis beträgt für die österr.-ungar. Monarchie mit täglich einmaliger Verendung 5 fl., mit täglich zweimaliger Verendung 6 fl.

Inserate werden nach billigstem Tarif berechnet und werden die Herren Inserenten noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ersten Nummern dieses Blattes in sehr großer Auflage gedruckt und als Probenummern extensiv vertheilt werden, wodurch die in diesen Nummern enthaltenen Inserate unmittelbar vor Weihnachten und Neujahr eine besonders große Verbreitung erhalten. Um Auslande übernehmen Inserate die bekannten Annoncen-Expeditionen von Haasenstein & Vogler, Danks & Co., Engler, Wolff & Co. etc.

Wien, im November 1871.

Die Redaktion und Administration der „Deutschen Zeitung.“

Zu sofortigem Eintritte wird ein gut empfohlener

Assistent der Pharmacie,

der Landesprachen mächtig, acceptirt. Monatsgehalt für diplomirte Herren bis fl. 30, für undiplomirte bis fl. 24. Angabe der bisherigen Conditioenszeit und Orte wird in den Offerten erbeten.

Johann P. Hermann

in Fogarasz.

Zuerst erschien: (2. sehr vermehrte Auflage.)

Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von Dr. Bisenz. Mitglied der medicinischen Facultät in Wien. Preis 2 fl.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für

Geheime Krankheiten (besonders Schwäche) von Med. Dr. BISENZ.

Wien, Stadt, Currentgasse No. 12. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnahme.)

Selbstbehandlung geheimer Krankheiten!

Nécessaire Antiblenorrhéene zur Selbstbehandlung der Genitalflüsse (Tripper), enthält die Ursubstanzen und Medicamente sammt belehrenden Instruktionen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des

Med. Dr. Bisenz. Mitglied der Wiener medicinischen Facultät etc., Wien, Stadt, Currentgasse 12.

Preis 10 fl. ö. W. 11-50

Im Verlage der Buchdruckerei der v. Closius'schen Erbin sind erschienen und von der Sam. Filtsch'scher Buchhandlung (Julius Spreer) in Hermannstadt zu beziehen nachfolgende Werke des Professors Friedrich Schuler-Libloy:

Siebenbürgische Rechtsgeichte, 3 Bände, 2. Auflage, 1868, à Band 3 fl., einzelne Hefte à 1 fl. ö. W.

Politische Oeconomie, volkswirtschaftliche Hauptbegriffe und Grundlehren mit besonderer Rücksicht auf das gewerbliche Bedürfnis, 1870/1, 1 fl. 60 kr. ö. W.

Protestantisches Kirchenrecht, vornehmlich das der Evangelischen Augsburgischer Bekenntnisses in Siebenbürgen, 1871/2, 2 fl. 50 kr. 2-3

Nicht zu übersehen!

Eine gute billige Hausmannskost in und außer dem Hause zu haben: Entengasse No. 1069, unterm Rathhaus, vis-à-vis der Gärtkaserne. 2-3

Ein Lehrling oder Practicant

wird für eine Specereier-, Schnitt- und gemischte Waarenhandlung, wofelbst auch Collectur-, Labaktrafik- und Affecuranz-Geschäft geführt wird, unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Wo? wird auf Anfrage in der Expedition dieses Blattes mitgetheilt. 3-3

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

Gicht-Leinwand

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreife, Gelenksfuß), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadem, Kopficht, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schmerz- und sicher heilendes Mittel angewendet.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt stark für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 kr. ö. W. — Ebenso das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefrore) und Schnitten. Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr.

Zu haben echt: In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn J. F. Schneider. Klausenburg in der Apotheke des Hrn. Johann Wolf und Hrn. Engel. Kronstadt in der Apotheke des Hrn. Eduard Fabick.

Telegramm.

Tura, den 13. Mai 1870. Bitte mittelst Nachnahme von dem berühmten Pariser Universal-Pflaster zwei Ziegel sofort zu senden. Die Wirkung bei Wunden und Geschwülsten unbeschreiblich. Bestelle ihn barbaure. Irjan, Stationshof.

Heutzutage

findet man in allen Zeitungen marktstreichende Anpreisungen jeder Art, welche das P. T. Publikum zum Kaufe animiren sollen, insbesondere aber

Ausverkäufe

von Leinenwaaren und allen Wäsche-Sorten.

Wer sich jedoch überzeugen will, daß man auch ohne einen Ausverkauf

billig aber recht bedient werden kann, der wende sich vertrauensvoll an die

Leinen-Waaren- und Wäsche-Niederlage

„Zur Ausstattung“, Wien, Stadt, Nothenburgrasse 17, vis-à-vis der Bären-Apotheke.

Preis-Courant:

- 1 Dutzend feinste weiße oder farbige Batisttücher fl. 1.80, fl. 2.25, 2.75, 3.
1 Dutzend feinste Leinen-Batisttücher, schön gestämt, besonders schöne Vorburden fl. 4.75, 5, 6, 7.
1 Dutzend Nummern Leinen-Taschentücher fl. 1.85, 2.25, 2.50, 3, 4, 5 etc.
1 Stück 1/2 breit, 50 Ellen Genzinger Webe fl. 17.50, fl. 19, 21.25, 23, 25.
1 Stück 1/2 breit, 30 Ellen Doppelgarn Irlander Webe fl. 11, 12, 13, 14.
1 Stück 1/2 breit, 30 Ellen dieselbe Gattung fl. 9, 9.50, fl. 10, 10.50.
1 Stück 1/2 breit, 54 Ellen schwere Rumburger fl. 23.50, fl. 25, 27, 29.50, 32.
1 Stück 1/2 breit, für 12 Bettentücher, ohne Naht, fl. 18, fl. 32, 35, 38, 40.
1 Stück feinstes Leinen-Domenhemd fl. 1.75, 2.25, 3, fl. 3.50, 4.
1 Stück feinstes Leinen-Herrenhemd fl. 1.80, 2.20, 2.50, fl. 3, 3.50, 4.50.
1 Stück feinstes Schirting-Herrenhemd fl. 1.50, 1.80, 2, fl. 2.20, 2.75.
Spitzen-Vorhänge auf ein Fenster = 9 Ellen (2 Stück) fl. 3.20, 3.80, 4.50, 5, 6.
1 Garnitur feinst Damast-Tischgedeck für sechs Personen fl. 3.75, 4.50, 5.25 etc.

Ganze Braut-Ausstattungen werden bestens angefertigt und billig berechnet. Reichhaltiges Lager von Wirkwaren, als: Strümpfe, Socken, Tücher, Beinkleider etc.

Für Vorzüglichkeit aller dieser Artikel wird garantirt und werden Bestellungen auf das Beste und Prompteste ausgeführt.

Versendungen in die Provinz mit Nachnahme. Alles Nichtconveniente wird aufständelos zurückgenommen.

Hierzu eine Beilage.

Ämthliche

Rund

Von der k. ungar. k. Besetzung der Canonerstelle mit 600 fl., eventuell der k. freier Wohnung. Gesuche bei

Von der Direction wegen Besetzung der Lehrerstelle an der evangelischen Schule in Marbisch. Gebaltsbeförderung bis zur Höhe von 100 fl. — Vom Kronstädter Gymnasium der Katharina Roth verhängte

Am 9. Dezember d. J. Concurrenzausschreibung in Hermannstadt

Am 9. Dezember d. J. Josef Bittermann in Kronstadt

Am 11. December d. J. Verpachtung des dortigen

für Geschäftsl

Bedürfn die Provin werber wol beziehen. w

2-3

ver danken ihr schön

HAA

Es gibt nie

als die in allen Welttheilen berühmt gewordene, mit kritischen geprüft, mit stein und wurd Erfolgen gekrönt, k. apostolische dem Kaiser F von Oesterreich

wo bei regelmäss

Preis eines Ti

Fabrik und Do

Pa

Jose

wohin alle schriftlich

Preis eines Ti

Fabrik und Do

Pa

Jose

wohin alle schriftlich

Preis eines Ti

Fabrik und Do

Pa

Jose

wohin alle schriftlich

Preis eines Ti

Fabrik und Do

Pa

Jose

wohin alle schriftlich



**Zur Beachtung.**

**Präservativ = Balsam**

gegen Magenkrampf, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Blähsucht, Erbrechen, Diarrhoe und Cholera.

Zugleich eines der sichersten Mittel gegen Wechselfieber.

Preis eines ganzen Flacons nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 50 kr., eines halben Flacons 80 kr.

**Dr. Miller's Moospflanzen-Saft**

gegen Katarrh, Verschleimung, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Keuchhusten, acuten und chronischen Lungenkatarrh.

In Original-Flaschen Nr. 1 für Erwachsene und Nr. 2 für Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Original-Flaschens 50 kr.

Laboratorium und Central-Versendungs-Depôt: Seiligleichnamsgasse Nr. 105, Kronstadt.

In Hermannstadt einzig und allein erst zu haben bei Michael Sill, Kaufmann, sowie auch in Bistritz bei F. Kelp & Comp.; in Broos bei J. Specht, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht; in Dees bei C. Szatmari; in Pogarasch bei A. v. Steinburg, Apotheker; in Gy-Szt.-Miklos bei E. Fröhlich, Apotheker; in Hosszufalu bei A. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei Dr. G. Hienz und C. Binder, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Apotheker; J. Duschoiu und F. Kugler, Apotheker; in Marienburg bei E. Folberth, Apotheker; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Mühlbach bei G. A. Weissörtel; in Nagy-Enyed bei F. Horváth; in Reps bei J. Szentpéteri; in Rosenau bei A. Römer, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, zugleich mit der Errichtung von Sub-Depôts betraut; in S.-Szt.-György bei Tsutak & Comp.; in Zeiden bei C. Reinhard, Apotheker.

Engros-Käufern und Schuhmachern besonderen Rabatt.

**Erstes Wiener Depôt**

**Moriz Fried,**  
Praterstraße 15,  
seit 1850 bekannt durch seine reelle Handlungsweise.

**Billigste Quelle**

aller Beschuhungen, von der einfachsten bis zur elegantesten Sorte.

Herren-Stiefletten.		Damen-Stiefletten.	
Bestes Kalbleder	fl. 4.40	Sammt mit Clastique, 1/2 Rabm	fl. 2.80
betto mit Doppelfohlen	fl. 4.80	von zum Schnüren	fl. 3.10
Salon-Lackstiefletten	fl. 5.20	ganz hohe	fl. 3.80
von Kizleder für leidende Füße	fl. 5.—	" " " Lackstapfen	fl. 4.20
betto mit Lackstapfen	fl. 5.50	" " " Filzfutter	fl. 4.50
Russisch-Lack mit dreifachen Sohlen	fl. 6.20	Velbstiefletten von Leder und Sammt mit Leder	fl. 5.80
betto mit Filz besetzt	fl. 7.—	besetzt und Doppelfohlen von fl. 5 bis fl. 5.80.	
von echtem Juchten, wasserdicht	fl. 5.80	Leder mit Clastique	fl. 3.—
Juchtenstiefel	von fl. 8.50-12.—	halthöhe, vorn zum Schnüren	fl. 3.20
hohe Juchten-Jagdstiefel	fl. 10-14.—	" ganz hohe	fl. 3.80
Commodeschuhe	von fr. 95 bis fl. 1.80	" " mit Lackstapfen	fl. 4.20
Kinder-Stiefletten in allen Größen zu den billigsten Preisen. Filzbeschuhungen mit Filz- und Leder-Sohlen in großer Auswahl von fr. 80 bis fl. 2.80.		feinste Kizleder-Stiefletten, rund herum mit Lack besetzt	fl. 5.30
Mädchen-Velz- und Filz-Stiefletten, sowie Knabenstiefeln, außerdem alle Sorten elegante Phantasie in neuester Façon, Herren- und Damen-Stiefletten.		Glanzleder- und Stoffcommodeschuhe	zu fr. 85.

**Besonders zu beachten!**

Für alle Herren Forstleute, Müller, Oekonomen, Ingenieure, überhaupt für Alle, welche bemüht sind, der nassen Witterung Trost zu bieten — Juchten-Beschuhungen jeder Art, wiewohl wasserdicht präpariert, Lederfelle immer vorrätig. Reparaturen aller Art werden dauernd hergestellt. — Doppeln fl. 1.35, Halbvorschub fl. 2.20, Ganzvorschub fl. 3.90 — Alle Commissionen werden prompt effectuirt. — Nicht-convenientes wird jederzeit ungetauscht.

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich.

Beste für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr.

Mit Postversendung:

Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr., 8. W. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr.

Redakteur und Eigentümer: Th. Steinhausen.

Abonnement-Bureau in Mühlbach bei Herrn J.

Nr. 286.

Hermannstädter Post, 30. Nov wird eine Zuschrift v. d. d. er in Folge seiner sein Deputirtenmandat Ivanfa interpellirte über die Reform des Koloman Tijaung des Budgets für Ministerium sämmtlich und alle notwendigen Berlin, 30. N gegen 84 Stimmen für das Militärbudget mit 150 gegen 134 an, nachdem die Volk nach Wiederwahl hatte, wenigstens die bemüht ist, die Verträge Paris, 30. N treffen, wird bei Th weiterreisen.

**Weihnachten naht!**

Im vorigen Jahre konnten über 2000 Weihnachtsbestellungen wegen zu später Ankunft nicht effectuirt werden. Um dieses Jahr Neben meiner geehrten Kunden prompt zu bedienen, mache schon jetzt auf meine neuesten **Weihnachtsgeschenke** aufmerksam und werden gefällige Ordres sorgfältig ausgeführt.

<b>Novitäten</b> in Spielwaren und Gesellschaftsspielen.	<b>Specialitäten</b> zur Verzierung von Christbäumen.	<b>Das Neueste</b> in keramischen und Porzellan-Artikeln.
---	--	--

**Nur bei Witte!**

**Christbaum-Miniaturballons**  
zum Illuminiren in 6 verschiedenen Formen, nett angefertigt, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Scherzhasen geeignet. 12 Stück 1 fl. wie Zeichnung.

**Christbaum-Decorationsballons**  
in 6 verschiedenen Formen, nett angefertigt, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Scherzhasen geeignet. 12 Stück 1 fl. wie Zeichnung.

**Ganz neu! Kerzenhalter**  
mit imitirten Brillantkernen. Dieselben werfen den Refler der Lichter sternförmig vielfarbig reflectir. 1 Carton mit 10 verschiedenen Stücken 1 fl.

**Glasfugeln, Glas-Rüssen, Aepfel, und Birnen etc.**  
Beste jetzt ein Kästchen mit circa 30 Stück fortirt Nur 50 kr. — Dazu als billige Beleuchtung die bekannten Petroleum-Paraffin-Kerzen, Original-Paket mit 30 Stück 50 kr.

**Hauptverlage der praktischsten Christbaumkerzenhalter**  
in bunter Rollenform, durch die herabzuhängenden Drahtenden schnell am Baume zu befestigen, beschützen durch ihre Form das Abtropfen der Kerzen und Entzünden der Bäume. 25 Stück nur 20 kr.

**Eine MILLION**  
Häkelchen zur schnellen Befestigung des Baumes unentbehrlich. 1 Paket mit 50 Stück nur 10 kr. — Der Weihnachtsengel am Christbaume zum Aufhängen, 50-75 kr. — Der Weihnachtsmann bringt in einigen Säcken und Butten die Christgebäude für die Kleinen, 30, 50 kr., 1, 2 fl. Schmetterlinge von haarfeinem Glas mit schattigen Aufhängen, in prachtvollen Farben, 25, 50 kr.

**Zu solchen billigen Preisen noch nicht dagewesen.**  
Porzellan-Speiseservice, kleine 50 kr., 80 kr., 1 fl., große 1 fl. 50 kr., 2 fl., jedes gut in Kästchen verpackt. Porzellan-Caffeeservice, klein 20, 30, 40, 60, 80 kr., größere 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. 1 Blechtasse dazu 10, 15, 30, 50 kr., feinste 70 kr.

**Hausrath, Holz oder Blech in Schachteln 15, 25, 40, 60 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr.**  
Spielschachteln mit diverser Inhalt, für Knaben oder Mädchen, von 10 kr. bis 1 fl., größer 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr. Blechsoldaten, je nach Größe oder Ausführung, 10, 20, 30, 50 kr., 1 fl., massive 1 fl. 20, 2 fl. 50 kr., 5 fl.

**Neu! Neu! Neu! Ganz fein ausgeführt.**  
Rauhe Machefiguren, zusammengestellt in Kruppen, Bichweiden, Schäfereien, Menagerien, Pagen, 3 Figuren, per Carton 2, 3, 5 fl. — Dieselben in einfacherer Ausführung 60 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr. Feinste grosse Thiere mit Fell 75 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. Neueste Cubus-Spiele, die zusammenlegbaren Bilder sind auf Würfeln aufgelegt, zusammengestellt bildet jedes der 6 Seiten ein vollständiges Bild, 1 Stück mit sechs Vorlagen 50, 80 kr., 1 fl. 20 kr., 1 fl. 50 kr., größte 2 fl. 50 kr. Dieselben ganz fein mit englischen Bildern 2 fl. 50 kr., 3 fl. 50 kr., 5 fl. Die neuen Mosaik-Spiele für etwas größere Kinder, bestehend aus lauter regelmäßigen Dreiecken, damit lassen sich hunderte von mathematischen Figuren zusammenstellen, außer beigelegten Vorlagen 1 Stück klein 65, 85 kr., 1 fl. 20 kr., 1 fl. 50 kr., grössere 2 fl. 50 kr. Bilderbücher in reichster Auswahl, mit oder ohne Text, das Stück 10, 20, 30 kr., stärkste 60, 80 kr., grösste 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr. Zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften: Bosko, der Raubere. Eine Kaffeetisch mit Rauber- und Berg-Apparaten — jedes Stück mit Beschreibung — 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr., ganz groß 5, 8, 10 fl. Gefüllte Werkzeugkisten, klein 30, 40, 50, 60 kr., größer 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl., 2 fl. 50., 3 fl. Kleine Waagen mit Gewichten 10, 15, 20, 30 kr., fein 50 kr. Farbpalette sammt Colorirbest 30, 60 kr. Springbrunnen sammt Aquarium, eine Felsenburg vorstellend, nebst Kästchen mit Magnet, Fischen, Enten etc. 2 fl. 50 kr. Zinn-Service sammt Tasse, für Puppenstuben, aus Britannia-Metall, 50, 60, 80 kr. Glas-Service für Puppen 30, 60 kr., 1 fl. Schreib-, Wäsch- und Kamm-Garnituren 50 kr., 1 fl. Kleine Lampen 30-50 kr. Wärmflaschen 40 kr. Essig und Oelgestelle 40 kr. Sturzuhren 30 kr. Puppen-Möbel 10, 15, 30 kr. Draht-Möbel 60, 80 kr., 1 fl. Bügeleisen 30, 40, 50 kr. Mörser 30, 50 kr. Badepuppen 5, 10 kr. Kleine Drahtbetten mit Puppen 40, 80 kr. Lavoir sammt Schüssel 10, 20 kr.

In Seide gefüllte Nankingpuppen, Kopf, Hände und Füße von Porzellan, 30, 50 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr., Kleine Bilder, Stück 5, 10 kr. Spiegel, Stück 5, 10 kr. Kanonen von Zinn und Metall, 30, 40, 60 kr., mit Erbsen zu schissen, 20 30 fr. Mitrailleusen 60 fr., 1 fl. Mitrailleusen, groß, mit Krachpatronen, Stück 2 fl. Extra Munition 30 fr. Velocipedisten, selbstfahrend, 80 fr. Eisenbahn mit Uhrwerk 1 fl. 80 kr., 3 fl. 20 kr., 7 fl. 50 kr. Komische Figuren an Gummirollen 10, 20, 30 kr. Der kleine Weihnachtsmann 10 kr. Laterna magica sammt Viter 85 kr., 1 fl. 20 kr., 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr., 3 fl. 50 kr. Die neuen Wunderlaternen mit Farbenpiel, mit Petroleum-Beleuchtung, 7 fl. 50 kr., 9 fl., sammt feinsten Bildern. Blech-Eisenbahnen, per Zug, 40, 50, 60 kr., 1 fl., 3 fl. 50 kr. Lackirte Blechfiguren, Stück 20, 30, 50, 80 kr. Blech-Omnibusse, Wiener Pferdebahn, 50, 75, 90 fr. Wanderung durch die Welt. Panorama mit je 12 Bildern nach Größe, 30, 50 kr., 1 fl., ganz groß 1 fl. 50 kr. Fröbel's Selbstbeschäftigungen, womit Kinder spielend kleine Arbeiten lernen, 50, 60 kr., 1 fl., groß 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr. Mechanische Kästchen, durch Sanubir in Bewegung gesetzt, Stück 75 kr. Kleine Buchdruckerpressen mit Utensilien 1 fl., größer 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr. 1 Carton mit 2-300 Abzieh- oder Uebertragungsbildern nur 1 fl. Alles tanzt! ober Topia Resort, der neuerfundene Metalltreisel, 1 fl. 1. Rouletten sammt Spielplan, unterhaltend für ganze Gesellschaften, 1 fl., 1 fl. 50 kr., grösser 2 fl. 50 kr., 3 fl. 50 kr., 4 fl. 50 kr., 5 fl. 100 Spielmarken mit Nummern 2 fl. 50 kr. Interessante Würfelgesellschaftsspiele für 3-10 Personen, um die langen Winterabende gefellig abzuführen, 1 fl. per Stück, jedes mit genauer Erklärung. „Fatal“, „Der Löwe kommt“, „Omnibus“, „Schiff- und Eisenbahnspiel“, „Der schwarze Peter“ etc. Nur 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 50 kr. per Stück. „Pyramidenpiel“, „Männlein laufen“, „Reise nach Paris, Wien, Berlin, London“, „Robinson-Spiel“. Die Reize nach St. Francisco über Chicago mit der großen Pacific-Bahn, „Durch den Suez-Canal“, „Um die Welt“, „Neuestes Velociped-Wettrennenpiel“. „Der Grünlandsfahrer“, mit dem selbigen Schiff „Die Hanse“, 3 fl. Jedes mit betrefsender Erklärung. Nur 50 kr., „Münchhausen“, „Lilliput“, „Michel“ etc. 100 Stück Metallspielmarken 30, 40, 50 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr. Außer genannten Würfelspielen sind noch sehr viele Sorten am Lager, genügt daher die Angabe, was schon in Familien vorrätig. „Mexicanisches Billardspiel“ 1 fl. 50 kr., 2 fl., 2 fl. 50 kr., 4 fl. „Tivolispiel“ 1 fl. 50 kr., 2 fl., 2 fl. 50 kr., 4 fl. Die Wacht am Rhein oder Die Belagerung von Strassburg, verbunden mit Damenrett sammt Steinen 1 fl. Schachspiel, compl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr., 3 fl., einfach 60, 80 kr., 1 fl. Dominospiel 10, 20, 30 kr., 1 fl. Glocke und Hammer 10, 20, 30, 50 kr., 1 fl. Lotto- und Tombolaspiel 15, 20, 30, 60 kr., 1 fl. Frage- und Antwortspiel 10, 20 kr. Kaufmannsladen, Puppenstuben, Küchen, Ställe, 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr., 5 fl. Klappnettopfen 1 fl., 1 fl. 50 kr. Baukasten 20, 30, 60 kr., 1 fl. Knallpistolen, gefahrlos, 25, 50 kr. Kindertheater 30, 60 kr., 1 fl. 20 kr. Neues komisches Metamorphosenpiel 1 fl. 20 kr., 1 fl. 50 kr. Sparkassen 10, 20, 30 kr. Der Fotograf, mit Anweisung 20 kr. Zaubervogel, Stück 3 fl., 12 Stück 20 kr. Wandervogel 30, 60 kr. Novitäten in Puppen, im Gomb, mit Stimme und feinsten Wachsgefißern, die beliebtesten schreienden Laufpuppen, schönert und größer mit Balg, in Carton 1 fl. 50 kr. Sitzpuppen mit Stiefeln, Mantel, feinstes Gesicht, 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr., größte Sorte 5 fl., einfacher 60 kr., 1 fl. Gewöhnliche Puppen mit Stimme 10, 20, 30, 40 kr., ganz groß 1 fl. 20 kr., 1 fl. 50 kr. Geleimte Puppen 30, 40, 75 kr., 1 fl. 20 kr., 2 fl. 50 kr. Geometrische Quadratspiele 40, 75 kr. Balancevogel, pfeifend und nistend, 25, 40, 60 kr. Bewegliche Affen 30 kr. Enveloppe-Abziehbilder 10, 30 kr. Farbendruck-Helligbilder, Couvert mit 6 Stück 10 kr. Der Wunder-Kreisel, entlos abwechselnd durch Einlegen verschiedener Formen und Farben, sammt einem Kästchen Er-gänzungen nur 1 fl., klein 50 kr. Modellir-Spiele, womit schnell ein Pavillon, Haus etc. zusammengestellt ist — Fenster zum Illuminiren — 1 Couvert 15 kr., 6 Couverts in Carton 80 kr. Chromographie. Durch diese Erfindung können schnellstens noch so schwere Bilder genau abgezeichnet werden. 1 Stück sammt Silber 1 fl. 1 Satz Eränzungsblätter 30 kr. Beweglicher Orang-Utang, sehr gelungene Figur, Stück 30 kr.

**Schreiende Laufpuppen** sammt Kästchen 1 fl. 50 kr.

Die neuen Parquet-Spiele mit 24 Vorlagen, 1 Stück 1 fl.

**Der neue Fröbel'sche Lese-Apparat** nur 1 fl. 20 kr., größer 1 fl. 80 kr.

**Zum Studium der Dampfkraft**

empfehle Cylinder-Dampfmaschinen mit Regulator, durch Spiritus heizbar, 1 Stück 3 fl. Größere Dampfmaschinen mit Regulator, großem Schwungrad, Dampfheife und Dampfventil, auch durch Spiritus heizbar, 7 fl. 50.

**Spielwaren-Abtheilung des Eduard Witte,**  
Wien, verl. Kärntnerstrasse 59.

Verfandt gegen Nachnahme oder Baarzahlung mittelst Postanweisung. — Preis-Courants über alle am Lager befindlichen Artikel franco. — Bestellungen aus der Provinz beliebe man zeitig anzugeben. Die letzten Tage vor Weihnachten häufen sich zu viele Aufträge an.

Die neuen Minister ihre Funktion angetreten wie überhaupt eine gewisse dieser Regierung bildet. sonnheit ist auch das gerade „Waterland“ heute Programm der Zustimmung bis auf den geschichtl. ge Jertum in Wien erische Geistesvermögen vorausf dasjenige polemisiert, was behauptet hat. Freilich Schaffel'schen Clique für seinem Streben sich reich ministerium bald überwind als gewiß angenommen. Budgets im Reichsrathe nicht selbst gemacht und die Erziehung Grocholle's ist's vorberhand noch stülle einigse Veränderungen in Demissionierung des Grafen durch den Grafen Ledron

*Th. Steinhausen*